



## Optometrist/in FH



Recherchiere auf der untenstehenden Seite und fülle den Steckbrief zum Beruf «Optometrist/in FH» so präzise wie möglich aus. Natürlich kannst du auch andere Seiten zu Hilfe nehmen.



Optik Schweiz – Optometrist/In

<https://www.optikschweiz.ch/optometrist-in/>

Berufsberatung.ch – Optometrist/in FH

<https://www.berufsberatung.ch/dyn/show/1900?id=3740>

### Steckbrief Optometrist/in FH

<b>Tätigkeiten:</b> Was macht ein(e) Optometrist/in?	
<b>Inhalte</b> der Ausbildung:	
<b>Wo</b> kann man die Ausbildung absolvieren?	
Welche <b>Voraussetzungen</b> gibt es für die Ausbildung?	
<b>Ausbildungsdauer:</b>	

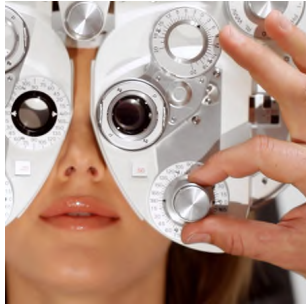
# Berufe rund ums Sehen



## Tätigkeiten



Ordne die nachfolgenden Tätigkeiten den entsprechenden Bildern zu und bringe sie in die richtige Reihenfolge. Ergänze ausserdem einen passenden Titel zu jedem Bild und Text.





<p>.....</p> <p>Der zweite Schritt auf dem Weg zur Brille führt in einen separaten Raum zum <b>Phoropter</b>. Der Wechsel der Gläser, die unterschiedliche Brillenstärken haben, erfolgt in Sekundenschnelle. Die Untersuchung mit dem Phoropter dauert etwa 15 Minuten – dann sind die Daten für das Sehen in der Ferne ermittelt.</p>	<p>.....</p> <p>Der erste Schritt auf dem Weg zur Brille führt zum <b>Autorefraktometer</b>. Beim Blick in das Gerät – zunächst mit dem einen, dann mit dem anderen Auge – ist ein Bild wie beispielsweise ein Fesselballon am Ende einer Landstrasse zu sehen. Erst ist das Bild leicht verschwommen, dann schön scharf. Der Brechwert der Augen wird automatisch über Infrarotstrahlen gemessen.</p>
<p>.....</p> <p>Die optometrische Anpassung ist der nächste Schritt auf dem Weg zur Brille. Die/der AugenoptikerIn muss die neue Brille, beziehungsweise die Brillengläser, zentrieren. Dabei geht es um <b>Millimeterarbeit!</b> Schon winzige Abweichungen in der Zentrierung und man kann später trotz optimal geschliffener Gläser nicht gut sehen!</p>	<p>.....</p> <p>Nach der Sehstärkenbestimmung, auch <b>Refraktion</b> genannt, ist der dritte Schritt auf dem Weg zur Brille die Auswahl der richtigen <b>Brillenfassung</b>. In diesem Beratungsgespräch geht es nicht nur um die Augenoptik, sondern auch um die Gesichtsförmigkeit, um die Haar- und die Augenfarbe sowie den Stil. Auf dem Weg zur passenden Brillenfassung werden Alltag und Arbeitsumfeld ebenfalls berücksichtigt. Ein Förster braucht eine andere Brille als ein Zahnarzt, ein Fernfahrer oder ein Lehrer.</p>
<p>.....</p> <p>Bei der Abholung wird die neue Brille noch einmal <b>anatomisch angepasst</b>. Sitzt das gute Stück wirklich komfortabel? Sie darf nicht auf der Nase und hinter den Ohren drücken oder rutschen. Die bei der Zentrierung festgelegten Bezugspunkte müssen unverändert vor den Augen bleiben. Die Brillenfassung wird mit viel Feingefühl noch einmal angepasst.</p>	<p>.....</p> <p>Der vierte Schritt auf dem Weg zur Brille ist die Glasberatung. Hat der Brillenträger im Beruf viel Publikumsverkehr, fährt er einen Linienbus oder ist er als Schornsteinfeger auf den Dächern unterwegs...? Es gibt insgesamt <b>mehrere hundert Glasvarianten</b>, auf die sich Oberflächenveredelungen auftragen lassen.</p>
<p>.....</p> <p>Nach der Sehstärkenbestimmung, der Fassungsauswahl, der Glasberatung und der Brillenglaszentrierung erfolgt nun die <b>Fertigung</b> der Brille. Der <b>Einschleifprozess</b> erfordert grosse Präzision und handwerkliches Geschick. Modernste Technik wie CNC-Schleifautomaten unterstützen das manuelle Können. Weichen die Werte der Gläser auch nur geringfügig ab, werden sie neu bestellt und die Brille wird neu gefertigt.</p>	<p>.....</p> <p>Der siebte Schritt auf dem Weg zur Brille ist eine strenge <b>Endkontrolle</b>. Der Werkstattmeister überprüft alle Daten. Mit einem Scheitelbrechwertmesser begutachtet er die Übereinstimmung der Bestellwerte mit den Fertigungswerten. Die / der AugenoptikerIn kontrolliert noch einmal die Brillenfassung und untersucht sie auf etwaige Schäden oder Verformungen. Bevor die Brille die Werkstatt verlässt, wurde sie mehr als zehnmals geprüft.</p>